

Gottesdienst zum Zu Hause feiern am Sonntag, 6. So. nach Trinitatis 2020 in
Eschollbrücken, Eich und an anderen Orten (von Petra Riedel, Prädikantin)

Kerze anzünden
Stille

Lied: Orgelvorspiel

Gebet (Doris Joachim)

Gott,
ich bin hier (wir sind hier)
allein und doch durch deinen Geist alle
miteinander verbunden.
Und so feiere ich, so feiern wir
in deinem Namen Gottesdienst
Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen

Psalm 139 (EGplus 180)

Alle **Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.**

Eine/r Gott, du kennst mich und hast mich lieb.
Du achtest auf mich.
Du rufst mich bei meinem Namen.
Nie gibst du mich verloren.

Alle **Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.**

Eine/r Ich sitze oder stehe,
ich liege oder gehe,
du hältst deine Hand über mir.
Alle meine Wege sind dir bekannt.
Alles, was ich denke und sage – du kennst es.
Wenn ich in Schwierigkeiten bin,
willst du mich begleiten.

Alle **Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.**

Eine/r Gott, du kennst mich und hast mich lieb.
Du achtest auf mich.
Du rufst mich bei meinem Namen.
Nie gibst du mich verloren.

Alle **Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.**

„Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem
Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.“

Stille

**Bibeltext aus Jesaja 43, 1-7
(Lutherübersetzung)**

1 Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen
hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: **Fürchte
dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe
dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!**
2 Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir
sein, dass dich die Ströme nicht ersäufen sollen;
und wenn du ins Feuer gehst, sollst du nicht
brennen, und die Flamme soll dich nicht ver-
sengen. 3 Denn ich bin der HERR, dein Gott, der
Heilige Israels, dein Heiland. Ich habe Ägypten für
dich als Lösegeld gegeben, Kusch und Seba an
deiner statt, 4 weil du in meinen Augen so wert
geachtet und auch herrlich bist und weil ich dich
lieb habe. Ich gebe Menschen an deiner statt und
Völker für dein Leben. 5 So fürchte dich nun
nicht, denn ich bin bei dir. Ich will vom Osten
deine Kinder bringen und dich vom Westen her
sammeln, 6 ich will sagen zum Norden: Gib her!,
und zum Süden: Halte nicht zurück! Bring her
meine Söhne von ferne und meine Töchter vom
Ende der Erde, 7 alle, die mit meinem Namen
genannt sind, die ich zu meiner Ehre geschaffen
und zubereitet und gemacht habe.

Stille

*An dieser Stelle kann das Glaubensbekenntnis
gesprochen werden*

Lied: EG 200, 1 + 4

1) Ich bin getauft auf deinen Namen, Gott Vater,
Sohn und Heiliger Geist; ich bin gezählt zu die-nem
Samen, zum Volk, das dir geheiligt heißt; Ich bin in
Christus eingesenkt, ich bin mit seinem Geist
beschenkt.

4) Mein treuer Gott, auf deiner Seite bleibt dieser
Bund wohl feste stehn; wenn aber ich ihn über-
schreite, so lass mich nicht verloren gehn; nimm
mich, dein Kind, zu Gnaden an, wenn ich hab einen
Fall getan.

Predigtimpuls von Prädikantin Petra Riedel

Waren Sie schon einmal in einem Klettergarten
oder haben Sie zugeschaut wie Ihre Kinder oder
Enkelkinder dort waren. Hoch hinaus geht es.
Gesichert an einem Sicherungsgurt,

Karabinerhaken, Seil und manchmal noch ein Netz. Es ist anstrengend, hoch zu klettern, es kostet Mut und Überwindung in der Höhe den Parkur zu überwinden. Ich war bisher dreimal in solch einem Kletterpark. Zum einem ist es schon toll, so hoch in den Bäumen zu sein. Aber es ist sehr anstrengend und immer wieder gibt es Stellen, da fährt einem die Angst schier in den Magen. Trotz Sicherung, trotz dem Wissen, es kann einem nichts passieren. Und dann sieht man das eigene Kind, das Patenkind, die mit einer Leichtigkeit die Hindernisse meistern. "So spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!" (Jesaja 43, 1) Dieser Vers ist einer meiner Lieblingsverse. Der Klassiker bei Taufen und Konfirmationen. Ein Wort, das viele Menschen getröstet und Mut zugesprochen hat. Ein Wort, das dem Volk Israel und jedem Einzelnen persönlich Gottes unsichtbare Nähe zusagt. Der Prophet, der hier spricht, wird auch der „Zweite Jesaja“ genannt. Er hatte das Volk Israel nach mehr als dreißig Jahren im babylonischen Exil getröstet und ihnen zugesagt, dass Gott sie nach Jerusalem zurückführen werde. Lange hatten die Israeliten es als Strafe Gottes verstanden, dass sie fern der Heimat leben mussten. Inzwischen leben sie in dritter Generation in dem fremden Land. Doch nun ändern sich die politischen Verhältnisse. Der persische König Kyros II nimmt Babylon ein. Durch die Worte Jesajas, beginnt das Volk zu hoffen, dass sie als Freie zurückkehren werden. Seine Worte sagen ihnen auch: Gott ist es, der dies alles wirkt. Er ist ihnen gnädig gesonnen:

„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein, dass dich die Ströme nicht ersäufen sollen; und wenn du ins Feuer gehst, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht versengen.“

Was für eine Zusage. Für das Volk Israel ein Wort der Freiheit. Sie gehören nicht mehr dem Babylonischen König und auch nicht dem neuen persischen König.

Nein, sie gehören ihrem liebenden Vater.

Der Prophet erinnert sie an den Auszug aus Ägypten, an die Rettung aus dem Schilfmeer, erinnert sie an die Zusagen Gottes, das sie sein auserwähltes Volk sind.

Was bedeutet das für uns.

Heute am 6. Sonntag nach Trinitatis werden wir an unsere Taufe erinnert. Durch Christus gehören wir auch zum erwählten Volk. Das Netz des Glaubens ist aufgespannt. Jesus Christus selbst spricht zu uns: Fürchte Dich nicht.

Feuer und Wasser standen in der Alten Welt für alle möglichen Gefahren, die einem Menschen das fürchten lehren. Heute sind die Gefahren anders, aber nicht weniger beängstigend:

- Krankheit
- Einsamkeit
- Verlust der Arbeitsstelle
- Sorgen
- Nöte
- Streit

Die Liste kann ohne Probleme weitergeschrieben werden. Wir kennen alle die unterschiedlichsten Ängste.

Furcht ist erst mal nichts Schlimmes. Selbst Jesus fürchtet sich im Garten Gethsemane. Aber Furcht kann den ganzen Menschen einnehmen, ihn lähmen und handlungsunfähig machen.

Wie war das, als die ersten Meldungen von Corona gekommen sind.

Erst mal war der Virus ganz weit weg, dann kam er immer näher und plötzlich, sollten wir alle Zuhause bleiben, Kontakte mit anderen auf das Nötigste beschränken.

Keine Besuche, keine Feiern, keine Familientreffen.

Einsamkeit und die Furcht der Ansteckung.

Wie war und ist diese Zeit für Sie?

- Lähmend?
- Furchterregend?
- Einsam?
- Ängstigend?

Wie sind sie damit umgegangen? „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“

Dieser Vers macht Mut. Er ändert erstmal nicht die Situation. Konkret:

- Das Virus ist immer noch da.
- Viele Menschen – gerade in den Altersheimen leiden unter Einsamkeit
- Viele Menschen sind im Moment in Kurzarbeit oder haben ihren Arbeitsplatz verloren

- Menschen sind an dem Virus gestorben oder haben nach einer Erkrankung noch große Probleme
- Wir feiern Gottesdienste mit Abstand und ohne Singen

„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“ Nein die Situation ist die Selbe. Doch Gott will uns aus der Herrschaft der Furcht herausreißen. Indem wir uns an ihm festmachen, gewinnen wir einen anderen Blick auf den Gegenstand unserer Furcht. Das könnte folgendes bedeuten:

- Der Virus ist immer noch da.
Ich bin dankbar, dass viele Wissenschaftler daran arbeiten, Medikamente und einen Impfstoff zu finden
- Einsamkeit
Ich beginne, wo es möglich ist, Kontakte zu knüpfen. Ich telefoniere, schreibe Briefe, halte digital Kontakt und weiß, dass Gott bei mir ist
- Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit
Ich bin dankbar, dass ich in einem Land lebe, in dem sie soziale Absicherung sehr gut organisiert ist. Ich vertraue, dass Gott für mich sorgen wird.
- Angst vor der Erkrankung und Tod
Ich weiß, dass ich nicht im Paradies lebe. Hier auf Erden werden Krankheit und Tod immer präsent sein.
Ich stelle mir vor, wie es sein wird, einmal bei Gott zu leben, damit der Schrecken des Todes mich nicht lähmen kann
- Wir feiern diesen Gottesdienst anders und vor allem das gemeinsame Singen fehlt vielen.

Ich fange an Zuhause zu singen. Durch Lieder kann ich Gott meine Angst und meinen Lob bringen.

„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“

Im Klettergarten spielen wir mit Grenzerfahrungen. Wir kämpfen mit Höhenangst, vertrauen auf Sicherungsseil, Netz und Teamgeist. Die Taufe erinnert uns daran, dass wir im Leben keine Einzelkämpfer sind. Gott ist da. Er hat sich mit uns verbunden. Dass wir ihn nicht sehen können, verleitet uns oft dazu zu meinen, wir seien allein. Das Gegenteil ist der Fall. Unsichtbar hält er uns. Unser

Glaube kann unsere Sicherungsleine sein, die uns mutig macht, den nächsten Schritt zu tun.

„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“

Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist, als alle Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Amen.

Stille

Liedvortrag

Siehe ich habe dir geboten, dass du getrost und freudig seist darum fürchte dich nicht, ich bin dein Gott

1) Denn wer sich fürchtet, weiß nicht, dass Gott ihn liebt.

2) Auch wenn du schwach bist, so hat dich Gott erwählt

3) Denn tief in dir lebt der Gott und Herr der Welt.

T+M: Kommunität Gnadenthal

Fürbitt-Gebet

Gott – Du sagst fürchte Dich nicht.

Das fällt gar nicht so leicht.

Wenn wir die Nachrichten hören, wenn wir das Leid dieser Welt sehen, wenn wir Nöte in Familie und bei Freunden sehen, wenn wir auf unser eigenes Leben sehen.

Wir danken Dir, dass Du uns zusagst, dass wir nicht alleine sind und dass Du uns in unserer Sorge und Angst nicht alleine lässt.

Gott- Du sagst fürchte Dich nicht

Lass uns mutig und vertrauensvoll in unseren Alltag gehen.

Schenke uns offene Augen und Ohren für unsere Mitmenschen, dass wir Sorge und Ängste anderer wahrnehmen, sie unterstützen und ihnen Mut machen.

Gott – Du sagst fürchte Dich nicht

Im Gebet denken wir an Anna Bohn, die im Alter von 94 Jahren verstorben ist. Nimm sie in Deine liebenden Händen auf. Sei bei den Angehörigen. Wir bitten Dich, stellen Ihnen Menschen zur Seite, die ihre Trauer teilen können und für sie da sind.

Uns alle lehre bedenken, dass wir sterben müssen, auf das wir klug werden.

Gott – Du sagst fürchte Dich nicht

In der Stille sagen wir Dir was uns ängstigt

„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein, dass dich die Ströme nicht ersäufen sollen; und wenn du ins Feuer gehst, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht versengen.“

Lass uns diese Worte nicht vergessen.

[Stille]

Vater Unser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die
Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen

(eventuell Hände zum "Segenskörbchen" falten)

Gott segne uns und behüte uns
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig
Gott erhebe sein Angesicht auf uns
und schenke uns Frieden
Amen.

Stille

Lied: Orgelnachspiel

Kerze auspusten

Abkündigungen:

In den Sommerferien (ab 6.7.) bleibt die Kirche unter der Woche geschlossen.
Die Öffnungszeiten nach den Ferien werden noch bekannt gegeben.

Seit Pfingstsonntag werden zusätzlich zu den Gottesdiensten Zu Hause auch wieder Präsenzgottesdienste in der Kirche gefeiert.

Hierfür bedarf es keiner Anmeldung, sondern wird nur in Ausnahmefällen um telefonische

Anmeldung gebeten, die mindestens eine Woche vor dem betreffenden Gottesdienst durch Abkündigung oder Aushänge in den Schaukästen bekanntgegeben werden bzw. auf der Homepage.

Menschen aus Risikogruppen werden gebeten sich nicht in Gefahr zu bringen und weiter Gottesdienste zu Hause zu feiern.

Andere Veranstaltungen entfallen bis auf Weiteres. Nähere Informationen finden Sie in den Schaukästen, der Presse und auf www.kirche-eschollbruecken.de

Gottesdienst zu Hause pausiert am 02., 09. und 16. August. Danach geht die Verteilung weiter.
